

Eifriges Proben:
Am 10. Mai feiert
das Projekt Spiel-
wiese Premiere im
Theater Freiburg.



:: Junges, energiegeladenes Ensemble

Wie Zwei- und Dreijährige erste Theatererfahrungen sammeln

Von Iris Weidemann

WILDES GESCHREI, GEMISCHT mit den Klängen eines Tamburins, tönt über den Flur der Kita Kleine Löwen. Im großen Bewegungsraum sind acht Knirpse zwischen zwei und drei Jahren dabei, den Unterschied von laut und leise und von schnell und langsam mit vollem Körpereinsatz zu erproben. Sie schleichen mit der Regisseurin und Theaterpädagogin Anna Terstiege wie Löwen durch den Raum und stampfen wie ein Nilpferd. Sie wissen nicht, dass sie damit bundesweit Neuland betreten. Denn im Projekt Spielwiese, initiiert von concept maternel gGmbH, spielen Kinder unter drei erstmals selbst Theater. Premiere ist am 10. Mai im Theater Freiburg.

Anhand kleiner Geschichten versucht die Theaterpädagogin, die Kinder in die Welt des Imaginären zu entführen. Dabei bestimmen nicht selten die Kinder den Weg. Mit größter Konzentration werden hier fiktive Maschinen gebaut, untermalt von rhythmischen Versen, oder die Kinder fliegen als Vögel durch die Luft, in jeder Hand ein Gazetuch schwingend. »Man muss Kindern nicht das Spielen beibringen«, so Anna Terstiege. »Das Spannende

ist aber unter anderem das Zusammenführen der Gruppe in den Spielprozessen, um sich auch als Gruppe wahrzunehmen«, sagt Terstiege. »Ein junges, energiegeladenes Ensemble« titelte die Badische Zeitung. Und tatsächlich: 30 Minuten lang sind die Kinder voll dabei und erleben die faszinierende Theaterwelt mit einer nahezu unglaublichen Achtsamkeit und Konzentration.

Im Pilotprojekt des Programms »Kunst-Stück«, das die Robert Bosch Stiftung zwei Jahre fördert, entdecken die Kleinsten die Welt des Theaters. Was in den europäischen Nachbarländern schon Praxis ist, steckt hierzulande noch in den sprichwörtlichen Kinderschuhen. Zum Konzept von concept maternel und dem Theater Freiburg gehören regelmäßige Besuche der Theaterpädagogin und die Zusammenarbeit mit den Erzieherinnen: Ob im Rollenspiel, beim Singen, auf Phantasie Reisen oder mit Stockpuppen – die Theaterarbeit in Kitas ermöglicht einen individuellen und kreativen Zugang zu den Kleinsten, unterstützt sie in der emotionalen Entwicklung und wirkt sich gut auf die Gruppendynamik aus. »Für eine optimale Begleitung der Kinder ist es wichtig, dass die Erzieherinnen sich auch auf das Phänomen Theater einlassen«, so Gisela Weidemann, pädagogische Leiterin bei concept maternel, »deshalb schulen wir alle Beteiligten regelmäßig.« Seit Oktober 2008 begleitet die Pädagogische Hochschule Freiburg das Projekt.

Autorin Iris Weidemann ist Mitarbeiterin von concept maternel gGmbH,
E-Mail: iris.weidemann@concept-maternel.de
Online www.bosch-stiftung.de/kunststueck